



Beschlussvorlage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2010/09064**
Datum: 02.09.2010
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt: 6650.1530
Verfasser: Straßen- und Tiefbauamt
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Planungsangelegenheiten	12.10.2010	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach der VOB, VOL, HOAI und VOF	21.10.2010	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	24.11.2010	öffentlich Entscheidung

Betreff: Baubeschluss Ufersicherung im Bereich MMZ/Gaststätte "Saalekahn" und Bau eines Anlegers für Fahrgastschiffe

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die vorliegende Planung zur Ufersicherung im Bereich MMZ und den in dieser Verbindung geplanten Bau eines Anlegers für Fahrgastschiffe. Unter der Voraussetzung, dass die beantragten Fördermittel (GA-touristische Infrastruktur) bewilligt werden, wird dem Bau des Projektes zugestimmt.

Finanzielle Auswirkung:

VermHH

Ausgaben:

HH-Stelle

2.6300.932000.102 Grunderwerb	10.000,00 €
2.6300.950000.102 Tiefbau	1.170.000,00 €
2.6300.959000.091/102 Planungsleistungen	160.000,00 €

Einnahmen

2.6300361000.102 Zuweisung vom Land	1.194.300,00 €
-------------------------------------	----------------

Eigenmittel

145.700,00 €

Dr. Thomas Pohlack
Bürgermeister

1 Anlass der Planung / Entwicklungsziele

Die Stadt Halle verfügt bisher über keinen öffentlichen Anleger für Fahrgastschiffe an der Saale; alle vorhandenen Anleger sind in privaten Besitz. In der Nähe zur Altstadt gibt es bisher keinerlei geeignete Anlegestelle, aber eine zunehmende Nachfrage von Touristen und gastronomischen Einrichtungen. Nachgefragt werden zunehmend Touren, die in Altstadtnähe beginnen oder im Rahmen einer großen Stadtführung „Zwischentouren“ von der Burg Giebichenstein zur Altstadt. Auch die in Halle bereits tätigen Bootsfahrunternehmen, wie das Bootcenter Kühn, der Hafen Halle, die Reederei Riedel und die Fahrgastschiffahrt Wettin bestätigen diesen Bedarf und möchten mit diesem Streckenabschnitt ihre Angebotspalette erweitern.

Mit dem Bau des Multimediazentrum (MMZ) wollte die Stadt Halle an diesem Standort „An der Hulbe“ einen Anleger für die Fahrgastschiffahrt errichten, um die Attraktivität des Uferbereiches zu erhöhen und die exklusive Lage des Standortes am Fluss damit deutlich zu machen. Bereits zu diesem Zeitpunkt sollte der Standort mit einem öffentlichen Bootsanleger für Wassertouristen zum „Einstieg“ in die Altstadt werden.

Aus Kostengründen konnte das Vorhaben jedoch nicht umgesetzt werden. Mit dem Einsturz der alten Ufermauer besteht jetzt akuter Handlungsbedarf und erneut die Option, einen Bootsanleger zu schaffen.

2 Bestandsbeschreibung

Im Februar 2009 ist die vorhandene Stützmauer an der Saale im Bereich der Gaststätte „Saalekahn“/Multimediazentrum auf der in Fließrichtung rechten Seite eingestürzt. In diesem Bereich muss die nicht mehr gegebene Standsicherheit der Uferzone in vollem Umfang wieder hergestellt werden.

Zunächst wurde versucht, die Standsicherheit der bestehenden Wand, basierend auf den Erkundungsergebnissen (Abmessungen der bestehenden Schwergewichtswand), rechnerisch nachzuweisen. Hier ergab sich, dass die Standsicherheit der Wände definitiv nicht gegeben ist und ein Ersatzstützbauwerk als Kaimauer erforderlich wird. Die in diesem Zusammenhang in Betracht gezogene wasserseitige Vorschüttung in dem Umfang, die die Schiffahrtsrinne der Saale nicht beeinträchtigt, führt nicht zu einer deutlichen Verbesserung der Standsicherheit.

3 Entwurflösung

Mit der Neugestaltung der Ufermauer sollen sowohl das Ufer gesichert als auch die Attraktivität des Uferbereiches erhöht und die Wiedereingliederung in den urbanen Raum erreicht werden. Eine Orientierung der Stadt zum Fluss und ein öffentlicher Bootsanleger in unmittelbarer Nähe zur Altstadt für eine touristische Nutzung sind Ziel der Maßnahme. Der gesamte Bereich an der Hulbe und die Uferzone werden zusammenhängend gestaltet und die exklusive Lage der Stadt am Fluss damit deutlich.

Geplant ist ein öffentlicher Bootsanleger für Besucher der Stadt, der von den verschiedenen in der Region vorhandenen Schiffsunternehmen genutzt werden kann. Von hier aus ist es möglich, die Altstadt und die Saline zu erschließen oder in den Saale-Radweg einzusteigen.

Die geplante Treppenanlage ermöglicht die Nutzung des Ufers zum Sitzen, Sonnen und Entspannen.

Baubeschreibung:

Die neue Uferwand zur Saale hin wird gegenüber dem Bestand um ca. 4,0 m landseitig zurückgesetzt. Es wird eine tangierende Bohrpfahlwand eingebracht, die ggf. mittels Dauerankern (Litzen- oder Einstabanker) in den anstehenden Flusskies zurückverankert wird. Die Wand erhält als oberen Abschluss einen Kopfbalken aus Ortbeton, in den optional eine Vorsatzschale aus Beton-Fertigteilen integriert werden kann. Der Kopfbalken im Bereich der Treppenanlage stellt die unterste Stufe der Treppe dar. Sie wird ca. 80-100 cm über dem Mittelwasser angeordnet. Die untere Stufe der Treppenanlage stellt den Schiffsanleger dar.

Im hinteren Teil der Treppenanlage werden im Abstand von ca. 5 m einzelne Ortbetonbohrpfähle eingebracht, auf denen dann quer zur Saale verlaufende Säge zahnträger als Betonfertigteile aufgelegt werden, die wiederum die eigentlichen Sitz- bzw. Treppenstufen als Betonfertigteile aufnehmen.

Im Bereich des Saalebalkons in der Verlängerung der Straße „An der Hulbe“ müssen die Pfahlwände aufgrund der deutlich größeren Auskragung (OK Balkon liegt bei ca. +77,00 m NHN) zur Reduzierung der Kopfauslenkung mittels Dauerankern in den anstehenden Flusskies rückverankert werden.

Im Bereich unter dem „Schwebkörper“ des MMZ (lichte Höhe im Bestand nur ca. 8-9m) ist die Herstellung der Bohrpfähle mittels herkömmlicher Technik (z.B. Großbohrgerät BG 20 H, Höhe ca. 21 m) nicht möglich. Hier ist die Technik diesbezüglich umzustellen auf eines niedrigeres Gerät (sog. „low headroom“ Bohrtechnik, z.B. MBG 12).

Besondere technologische Erschwernisse im Hinblick auf den Bereich unter der Brücke im Zuge der Mansfelder Straße sind nicht zu erwarten, da die Gründung des Brückenbauwerkes schon die Variante der Nutzung als Uferwand planmäßig vorsieht. Dies ist aus den Bestandsunterlagen der neuen Schieferbrücke ersichtlich. Die Brückengründung besteht aus einer ca. 4 m gegenüber der derzeitigen Uferwand zurückliegenden überschnittenen Bohrpfahlwand $d = 88 \text{ cm}$.

Demzufolge wird, in Verlängerung der unteren Treppenstufe die Bestandswand unter der Brücke abgebrochen. Die Pfahlwand der Brücke wird als Uferwand genutzt. Aus optischen Gründen erfolgt die Montage einer Fertigteil-Vorsatzschale zur Abdeckung der Pfahlwand. Im Anschlussbereich Pfahlwand ‚neu‘ zu Pfahlwand ‚alt‘ sind gewisse Anpassungen erforderlich.

Für den Schiffsanleger, der über eine Treppenanlage in Achse der Straße an der Hulbe erreichbar ist, wird ein behindertengerechter Zugang gem. DIN 18024-1 geplant. Dieser beginnt parallel mit der Treppenanlage und schwenkt am Treppenende nach Süden und verläuft parallel zum MMZ als Rampe mit einer Längsneigung von maximal 6 %.

Die Baumaßnahme sollte aus wirtschaftlichen Gründen in eine Phase mit möglichst niedrigem Wasserstand verlegt werden.

4 Finanzierung

Gemäß Kostenschätzung betragen die Gesamtkosten 1,34 Mio. €. Die Förderung liegt bei 90 %, Förderprogramm Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW), touristische Infrastruktur.

Zur Realisierung der Freitreppe ist Grunderwerb in Höhe von 10.000€ erforderlich.

Die Anpassung der Haushaltsmittel erfolgt im Zuge der Haushaltsplanung 2011.

Die Finanzierung ist in der Anlage 3 dargestellt.

5	Folgekostenentwicklung
----------	-------------------------------

Die Folgekosten für die Bauwerkserhaltung betragen ca. 10.000,00 €/a. Hinzu kommen Kosten in Höhe von ca. 12.000,00 € alle 6 Jahr für die Bauwerkshauptprüfung. Einfache Prüfungen und Sichtkontrollen erfolgen durch das Fachamt.

6	Zeitschiene
----------	--------------------

Die Baumaßnahme soll voraussichtlich ab dem II. Quartal 2011 realisiert werden.

Veröffentlichung	I. Quartal 2011
Vergabe	II. Quartal 2011
Bauausführung:	II. bis IV. Quartal 2011

Anlagen:

Lageplan
Ansicht
Finanzierungsplan